

Die Anzeigen im Anzeiger... Die Anzeigen im Anzeiger... Die Anzeigen im Anzeiger...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856 Verlag von Giesch & Reichardt.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 3 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk. 75 Pfg.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Julius Köhler & Co., Dresden, Victoriast. 20. Kunst-Tischler Permanente Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Rococo-Möbel.

Nr. 191. Spiegel: Krieg in China. Neueste Nachrichten. Stadtverordnetenversammlung, Bundesrat. Sonnabend, 14. Juli 1900.

Bericht- und Fernsprech-Berichte vom 13. Juli. Der Krieg in China.

London. Der Daily Telegraph meldet aus Canton vom 11. ds. M.: Li-Hung-Tschang hat nunmehr beschlossen, in Canton zu bleiben.

Paris. Das Journal officiel veröffentlicht die beiden Dekrete, durch welche General Bonron zum Oberbefehlshaber des nach China bestimmten Expeditionskorps ernannt worden ist.

Die Privatdozenten an der Universität Leipzig, Herrn Dr. phil. Otto zur Straffen für Zoologie und vergleichende Anatomie, Dr. phil. Oscar Knoblich für Physik und physikalische Chemie und Dr. phil. Hanns Zuercher für die vorwiegend sprachliche, literarische und geschichtliche Wissenschaften sind zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Berlin. Der Herrmeister des Johanniterordens Prinz Ulrich hat den General Grafen Wattenleben zum Hauptmann des Ordens ernannt.

Berlin. Das Militärwochenblatt veröffentlicht die Stellenbeschreibung des asiatischen Expeditionskorps. Dieses ist zusammengesetzt aus zwei Infanteriebrigaden zu je zwei Regimentern von je zwei Bataillonen, einem Reiter-Regiment, einem Feldartillerie-Regiment, einem Wägen-Bataillon aus technischen Truppen und Train. Kommandirender ist Generalleutnant v. Fesl.

Ein Sieg der Buren!

London. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 12. ds. M.: Die Buren machten gestern einen entscheidenden Angriff auf unsere rechte Flanke und ich bebauere, werden zu müssen, daß es ihnen gelang, sich des Mittelländes zu bemächtigen.

Vertilgung und Sächsisches.

Dresden, 13. Juli. Das Feindes Er. Majestät des Königs ist auch heute ein betriebliges. Se. Majestät empfing Vormittags Se. Excellenz den Herrn Staatsminister General der Infanterie Edlen v. b. Blauß zum Vortrag und unternahm dann eine Spazierfahrt.

Kunst und Wissenschaft.

Der Königl. sächsische Hofmaler Theodor Choulant, ein lebensmüdiges Künstler von schätzenswerten Eigenschaften des Charakters, ist gestern, Donnerstag früh nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die Automobil-Industrie.

In einem Pariser Ausstellungsberichte schreibt Dr. Gustav v. Belg-Belkenstein, Mitglied der Wiener Handelskammer, in der 'N. Freien Presse': Die jüngste aller Industrien ist die Erzeugung von Automobilen. Hier ist wirklich seit 1889 etwas ganz Neues entstanden.

Der Krieg in China.

London. Der Daily Telegraph meldet aus Canton vom 11. ds. M.: Li-Hung-Tschang hat nunmehr beschlossen, in Canton zu bleiben. Das amerikanische Kanonenboot, an dessen Bord er nach Befehl abgehen sollte, fährt morgen wieder ab.

**Schreier empfindliche auf die Kinder, welche Kränkel zu tragen haben.** St. B. Schmalz glaubt, daß die Umfrage ganz anders ausgefallen wäre, wenn man nicht die Fragestellung in einseitiger Weise gestellt hätte. St. B. Dr. Illing betont, daß der jetzige Schulbeginn für die Kinder gesundheitlich sehr ungünstig sei, und wünscht sich über den Reingewinnwechsel des Herrn Stadtbekanntes. Darauf erklärt Stadtrath Fischer, daß er persönlich im Schulsaal für den 8 Uhr-Beginn plädiert habe, der Rath aber habe den Beschluß des Ausschusses abgelehnt. Das Formular für die Umfrage ist mit großer Vorsicht abgefaßt und vom Schulausschuß gut geheißen worden. Es würde nichts schaden, wenn die Kinder zeitiger zu Bett gingen. Darauf wenden sich die St. B. Oberlehrer Kersch, Privatass. Schumann, Oberlehrer Dr. Schladebach und Lehrer Laube gegen den 8 Uhr-Beginn. St. B. Hodeemann möchte aber das Leben auf dem Lande und das Leben in der Stadt streng auseinander gehalten werden. Auf dem Lande ginge die Familie abends 9 Uhr schlafen, in der Stadt gebe es tausend Dinge, welche ein spätes zu Bett Gehen zur Nothwendigkeit machen. Der spät aus dem Beruf heimkehrende Vater möchte sein Kind nicht schon schlafend finden. St. B. Gähre verweist noch auf die Kinder in seinen Dachwohnungen, wo der Morgenkisch am geübtesten sei, und St. B. Hodeemann schlägt vor, in den heißen Monaten eine Schulkunde ruhig weglassen zu lassen. Es werde abgesehen von viel unrichtiger und die ganze Weisheit mit der Schule krank gemacht. Schließlich wird ein Antrag über ein Kollegium vom Herrn Antrags Clausen bestritten, soweit er Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren betrifft, mit 35 gegen 21 Stimmen zum Beschluß erhoben. Den weitergehenden Teil seines Antrages zieht St. B. Clausen zurück. — Das Milch-Regulativ wird in der vom Rath veranlaßten neuen Fassung mit einer Anzahl von Rechtsausdrücken beantragt. Abänderungen zum Beschluß erhoben und gleichzeitig ein Antrag Dr. Kraunper angenommen, nach welchem im Sommer offene Milchwagen mit einem Verdeck versehen sein müssen, welches freien Luftzutritt gestattet, und nach welchem leicht in Säulenhäusern übergehende Stoffe in einem abgetrennten Teil des Wagens verschlossen werden müssen. Eine Reihe von Vorkameradirektor Ruhe gestellter, vom Bezirksdirektor Althelm zu den feingemachten Anträgen werden nicht genügend unterstützt. Die Stellungnahme des Rathes präsidirt Stadtrath Köppen dahin, der Rath habe die Grenze zwischen Milch 1. und 2. Sorte so festlegen wollen, daß bei einiger Sorgfalt von sämtlichen Landwirthen Milch 1. Sorte geliefert werden könne, und habe deshalb die Grenze des Fettgehaltes von 3 auf 2,8 Prozent herabgesetzt. In der Debatte sprachen noch die St. B. Hofrath Dr. med. Hartmann und Dr. med. Dops. — Ohne Debatte genehmigte man die Abänderung des Erziehungsgesetzes für die Schlachthöfe und Fleischbänke sowie für die Zeichenschule in Dresden und beschloß ferner die Erhebung der Pension des Sparfassenleiters Kolbe von 1900 auf 2200 Mk. unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs. — Der Finanzsaal stellte noch folgenden Antrag: Kollegium wolle a) zum Garantiefonds und für die 1901 stattfindende internationale Ausstellung u. s. f. 11 u. 13.000 Mk. zeichnen und 20.000 Mk. zu Ankaufen von in- und ausländischen Kunstwerken bereit halten, b) hieran jedoch die Bedingung knüpfen, daß diese 20.000 Mk. nicht ohne Weiteres zu Ankäufen verwendet werden dürfen, der Rath vielmehr besondere Vorlagen über die anzufordern Kunstwerke an das Kollegium zu bringen habe. — Oberbürgermeister Beutler tritt Punkt 6 ab. Namentlich auswärtige Kunstgegenstände von berühmten Meistern besomme man gar nicht nach Dresden, wenn man nicht von vornherein Ankäufe gewährlasse. Die Stadt Dresden werde verhältnismäßig wenig für Kunstwerke auf, da ihr die Königl. Sammlungen und Theater zur Verfügung stehen. Im persönlichen seien, als er in Paris war, 6000 Mk. zum Ankauf eines Gemäldes seitens der Stadt abgelehnt worden, während der Abgeordnete Hamburgs über eine Summe von 100.000 Mk. frei verfügte. Der Rath werde nicht antworten, bevor er nicht mit dem zu wählenden Ausschuss sich in Verbindung gesetzt habe. St. B. Floeemann bezeichnet die Wichtigkeit des Kollegiums bei dem Ankauf gerade für den Schwerpunkt der Frage. Redner sprach sich dann über den Ringer-Saal in der letzten Kunstausstellung sehr abfällig aus und machte sich späterhin gleichfalls gegen den Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters, für die nächstjährige Kunstausstellung den Einspruch eines Todtenzeuges anzuführen, welcher jetzt auf der Pariser Ausstellung allgemeines Aufsehen erregt. Für dieses Kunstwerk seien ihm 100 Mk. zu theuer und er könne es nicht billigen, daß man das Werk eines Ausländers mit deutschem Geld erkaufe, während hier in Dresden Künstler leben, welche alle fähig sind, größere Kunstwerke zu schaffen, und dennoch einzigen Fehlschlag bekommen. Vice-Bürgermeister Hartwig empfiehlt zur Nachsicherung, daß auf der Pariser Ausstellung vom ersten Tage an die vom französischen Staat oder der Stadt Paris angekauften Kunstgegenstände bezeichnet seien. Nachdem noch St. B. Blücher den Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters unterstützt hatte, wurde Punkt 6 einstimmig zum Beschluß erhoben und die unter b gestellte Bedingung — das Kollegium war, als die Sitzung hiermit nach 11 Uhr geschlossen wurde, gerade noch beschlußfähig — mit 27 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

— Kant dem herrlichen Wetter und vielleicht auch in Folge der Erprobung der Eintrittskarte ist gestern die höchste, nach vielen Tausenden zählende Besucherzahl auf dem Festplatze des 13. Deutschen Bundesfestes erreicht worden, und die Besucherzahl hätte noch weit größer sein können, wenn nicht entgegen der Andienung — bis gegen halb 4 Uhr ein Eintrittspreis von 50 Pf. pro Person gefordert worden wäre, was Viele veranlaßte, umzukehren. Im Bureau des Finanzausschusses, wo von vielen Besuchern über den Anschlag Beschwerde geführt wurde, war man darüber ebenso erstaunt, wie die Betroffenen selbst, und die Auden-Anbater machten ihrem Unwillen darüber, daß das Publikum theilweise abgelenkt worden sei, in sehr scharfer Weise Luft. Ein Dampfkontingent der Besucher stellte die Provinz, die mit Früh- und Mittagessen aus allen Theilen Sachsens hier eintraf, um bis zum Spätabend auf dem Festplatze auszuhalten und zum Schluß Zeuge der sehr schön verlaufenden Illumination zu sein, die in allen Beziehungen eine angenehme Erinnerung zurücklassen dürfte. Was geboten wurde, war vielfach neu und eigenartig. Das ganze Arrangement stellte der mit der Ausführung beauftragte Herr Franz Fröhlich (Anbater: Herr v. Wöhme) das beste Zeugnis aus. Die silberhell glänzende Luna am wolkenlosen Firmament schien mit all den tausend Feuerstrahlenkörpern in Konkurrenz treten zu wollen und sich vor den Blüten, nach denen die Illumination als hervorragende

**Schweren Unfälle ereignet worden war, beiseiten zurückzugehen.** 16.400 Besucher waren im Halbkreis vor der großen Festhalle aufgestellt worden, alle in grün-weiß und rot-weiß gehalten. Die Großbildung rechts und links vom Eingange war mit 2000 leuchtenden Laternen besetzt, während auf dem Wege hohe Säulen mit Scheiben erleuchtet worden waren, um welche sich Gärten und Lampen schlangen. Tausende von Lichtern und Gelatine-Lampchen, die bei der Windstille voll zur Geltung kamen, umstrahlten die Gänge. — In der Haupthalle hatte sich den ganzen Tag über, zumeist aber in den Nachmittags- und Abendstunden, ein stimmungsvolles Leben entwickelt, wozu das historische und populäre Concert von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Direktion P. Schürer) besonders beitrug. Stürmisch wurde jeder Nummer applaudirt und der auf starke Hörnerchen berechnete Scherker der Bundeschützenmusik mußte auf allezeitiges Verlangen wiederholt vorgetragen werden. Das in dem der Festhalle benachbarten Löwenbräu in gewissem Sinne auch st. „Illuminir“ wurde bei fröhlichem Gesangs- und Musikweien, besetzt die Tafel, daß dabeilbit an den beiden letzten Tagen je 60 Hektoliter und darüber in den bekannten Maßsträngen verabreicht worden sind. — Im sogenannten wilden Viertel hat sich die Dahomee-Niederlassung in der Gegend der Festplatzbeileuer eingestellt, die in der That Beacht zu werden verdient.

— An dem gestrigen Bankett in der Festhalle des 13. Deutschen Bundesfestes nahmen 500 Schützen und deren Damen Theil. Die Tafelmusik führte die Kapelle des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Baum aus. Der stellvertretende Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Hofrath Dr. Köttig, brachte einen bezüglichen Schühengruß und ein dreifaches Hoch auf die neuangewonnenen Schützen aus, während Herr Stadtmusikdirektor Baum Rede hielt, die in der Heimath verbliebenen Frauen der Schützenbrüder gedachte und ihnen sein Glas weichte.

— Berichtete Blätter berichten über eine tragische Hochzeitsreise aus Steinach in Tirol. Dienach ist angeblich ein Hauptmann Max Müller aus Dresden, der auf der Hochzeitsreise begriffen war, am vorhergehenden Donnerstag mit seiner jungen Frau von St. Jakob zur Gerer Hütte (2500 Meter), welche in vier Stunden leicht zu erreichen ist, gegangen, um, wie er im Gasthof „zum Lamm“ in St. Jakob sich ansetzte, auch einmal seinen Fuß auf einen Gletscher zu setzen. Eine weitere Höhenbesteigung war gar nicht beabsichtigt. Ein leichtes Unwohlsein, das ihn in der Gerer Hütte befiel, verging nach einem Ankommen im Chintin, das er bei sich führte. Das Ehepaar ließ sich in der gut bemitteltesten Hütte wohlgehen, nahm ein reichliches Mahl ein und trank Sekt dazu. Sonnabend Abends jagte Hauptmann Müller vor dem Einbruch der Nacht zu seiner Frau: „Ich fühle mich wohl, morgen früh geht's wieder hinab.“ Als sie aber Sonntag um 6 Uhr früh sich ansetzte, ihren Gatten zu wecken, fand sie ihn völlig demüthigt und regungslos im Bett liegen. Der aus Steinach am Brenner zur Hütte geholte Arzt Dr. Schmidt v. Wellenburg constatirte eine Gehirnhautentzündung und erklärte, daß Müller rettungslos verloren und ein Hinabtransportiren jetzt nicht zulässig sei. Er hatte die schwere Frau allmählich auf drei Tische vorzubereiten. Von den mitgenommenen vier Führern ließ der Arzt zwei als Wache bei der Gattin zurück. Andere Touristen nahmen nicht an, sondern nur noch die Wirthschafterin der Hütte. — Unserer Vermuthung nach dürfte hier zum Mindesten eine Verwundung der Person vorliegen. Dem Ereignis unserer Umfragen gemäß kann ein Hauptmann Max Müller aus Dresden hierbei nicht in Frage kommen.

— Der freiwillige Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde Dresden wollte gelegentlich eines Ausfluges in Aussicht ein Concert geben, dessen voller Betrag dem Bunde der Deutschen zufließen sollte, und ließ sich durch Maueranschläge bestärken. Die Ankündigung hieß ursprünglich: Einladung für das große Gesangsconcert, angeführt von dem freiwilligen Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde in Dresden, und nun war zu lesen: Großes Gesangsconcert, angeführt von über 100 Sängern und Sängerinnen eines hervorragenden Dresdner Kirchenchores. Der Name Martin Luther mußte auf Veranlassung der österreichischen Bezirkshauptmannschaft beiseitigt werden, denn es hätte ein katholischer Geistlicher auf einen Zusammenhang mit der Los von Rom-Bewegung schließen können.

— Der Gesamtverein des Evangelischen Arbeiter-Vereins bezieht Sonntag, den 22. Juli, sein 10. Stiftungsfest, und zwar in der Festhalle des 13. Deutschen Bundesfestes.

— Das an Weiterabnormitäten so reiche Jahr 1900 beschäftigt seine Neigung zu Lebertreibungen auf's Neue anlässlich endlich eingetretener sommerlicher Wetter. Ein wahrhaft italienischer Himmel von tadelloser Bläue und Sonnenschein in solcher Höhe, daß das Thermometer 22 Grad Reaumur im Schatten aufweist, scheint die gelagte Menschheit für die lange Regenzeit entschädigen zu wollen. Kein Wunder, daß da in den Schulen Lektoren angeordnet werden, eine Einrichtung, die unsere lieben Kleinen natürlicher Weise mit großem Jubel begrüßen.

— Polizeibericht. 13. Juli. Beim Abpringen von einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen stürzte ein Monteur in der Leipziger Straße ein Herz und verletzte sich das linke Knie.

— Mit einigen Bekannten vergnügte sich gestern Nachmittag ein Mädchen auf dem Bundesfesten-Festplatze auf dem elektrischen Karussell. Bei Beginn des Drehens verlor es den Halt und stürzte rückwärts von dem Pferde, wobei es am Hinterkopf eine hart blutende Hautwunde davontrug, die in der Verbandstation ärztlich behandelt wurde und sich dabei als nicht gefährlich erwies.

— Vom Dache des im Bau begriffenen Vogelweiden-Beltes „National-Bäder“ stürzte gestern Nachmittag ein Zimmermann ab und erlitt einen Oberkörpereisbruch, auch schien er sich innerliche Verletzungen zugezogen zu haben.

— Zum Festen der Kapelle des sächsischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins soll nächsten Sonnabend Abend im „Schillerpark“ zu Blawitz ein großes Flottenfest mit Concert, Gesangsbeiträgen, Flottenparade, Land- und Wasserfeuerwerk, Höhenbeleuchtung und ähnlichen Ueberraschungen abgehalten werden. Namhafte Dresdner Gelandvereine und sportliche Korporationen haben ihre Mitwirkung in bereitwilliger Weise zugesagt. Hoffentlich macht auch der Himmel ein freundliches Gesicht.

— **Höbtau.** Gestern früh wurden im diesigen Werdebaubehufe in einem Straßenbahnwagen zwei bagabeholende Schulknaben schlafend angetroffen. Im Besitz der Knaben befand sich ein Geldbetrag von 30 Mk., den sie aus der Geldtasche der in der Höbtaustraße gelegenen Filiale der Gebrüder Wandhagen-Möllerei entwendet hatten. Die jugendlichen Täthigen wurden in polizeiliche Gewahrsam genommen.

— **Härenburg (Waldorf).** Am Mittwoch stürzte hier ein Schlossergehilfe aus Dresden von einem Hause und fiel so unglücklich, daß er beide Oberextremitäten brach.

— An Fürst Herbert Bismarck hatte das Komitee für Errichtung des Bismarck-Denkmal in Treuen i. B. besondere Einladung zur Enthüllungsfest ergeben lassen. Se. Durchlaucht sandte hierauf nachstehendes Antwortschreiben: Friedrichsruh, 23. Juni 1900. Ew. Hochwohlgebornen danke ich verbindlich für die treue Bestimmung und Anhänglichkeit, die Sie dem Andenken meines Vaters bewahren und durch Errichtung eines Denkmals in Ihrer Stadt zum sichtbaren Ausdruck bringen wollen. Ich beehre auf das Verhaltende, daß es mir wegen anderer Verpflichtungen unmöglich ist, Ihrer freundlichen Einladung zur Denkmalsenthüllung am 15. Juli Folge zu leisten und dieselben persönlich beizuwohnen. Bismarck.

— **Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Juli.** Ein Hochdruckgebiet zieht sich von England bis nach den Alpen, am höchsten ist der Luftdruck im böhmischen Böhmen, während eine Depression den Westen Europas vom Ozean bis nach Westdeutschland hin beherrscht; im Allgemeinen ist die Druckvertheilung eine gleichmäßige. In Deutschland ist es ruhig, heiter und trocken. — **Wahrscheinlich ist etwas warmeres Wetter, sonst aber wenig Veränderung.**

### Tagegeschichte.

— **Deutsches Reich.** Der bisherige erste Vorkaufsekretär in Petersburg, Gelandir v. Tschirich und v. Bogenhoff ist an Stelle des nach China gehenden Gelandir v. Mumm von Schwarzstein zum Gelandir in Luxemburg bestimmt. Er wird in Petersburg durch den jetzigen zweiten Sekretär bei der Botschaft in Wien, Legationsrath v. Komber, ersetzt werden.

— **Wie** offizielle Blätter verstanden, ist in diesem Jahre die Begebung einer deutschen Staatsanleihe nicht zu erwarten.

— **Frankreich.** Im Deutschen Hause der Ausstellung land zu Ehren der mit dem Dampfer „Deutschland“ nach Cherbourg und sodann zum Besuche der Ausstellung gekommenen Persönlichkeiten Empfang statt. Die Gäste, darunter zahlreiche deutsche Journalisten, befristeten unter Führung des Reichsconsulatsrichters und des Geheimraths v. Lenz die verschiedenen Abtheilungen, insbesondere die Friedericianische Kunstaussammlung.

— **Schweiz.** Das internationale Friedensbureau in Bern hatte die französische Regierung um Vermittelung im südafrikanischen Kriege ersucht. Die französische Regierung bekräftigte lediglich darauf, den Empfang dieses Ersuchens zu bestätigen. Der englischen Regierung war von dem Gesuche gleichfalls Kenntnis gegeben worden; sie ließ durch ihren Gesandten in Bern dem Bureau mittheilen, sie bedauere nur, daß das Gesuch nicht gestellt wurde, bevor die südafrikanischen Staaten durch die kontinentale Presse ermuntert, ihr Ultimatum erlassen und englisches Gebiet an sich greifen hätten.

— **Holland.** Die Forderungen der Hafenarbeiter in Rotterdam sind: 1. Abschaffung der Nachtarbeit und 2. Wiederannahme der entlassenen oder ausständig gewordenen Arbeiter, auch wenn ihre Plätze durch andere indessen besetzt worden sind. Der zweite Punkt würde keine Schwierigkeiten verursachen, dagegen stehen sich hinsichtlich der ersten Forderung Arbeiter und Arbeitgeber scharf gegenüber. Letztere begründen zwar recht, daß die Nachtarbeit nicht so ohne Weiteres im Nordseeverkehr abgeschafft werden kann, sie sind auch bereit, diese bis auf Weiteres zu verrichten, verlangen aber für die Zeit von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr einen Lohn von 3 Gulden, den die Arbeitgeber und Zweibeine unmöglich zahlen zu können behaupten; ihr Anerbieten, für die Zeit von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens den gewöhnlichen Lohn von 50 c. zu erhöhen, ist von den Hafenarbeitern abgewiesen worden. Diese tragen große Siegesversichert zu sein und werden jeden Gedanken an Nachgiebigkeit weit von sich. In ihren Versammlungen führen jetzt auch die Frauen das Wort, auch sie ermuntern die Männer, den Widerstand fortzusetzen; einzelne Frauen, so wurde hervorgerufen, nahmen ihren arbeitswilligen Männern das Arbeitsgerät von oder leihen ihre Kinder in die Straßen, die zur Aufnahme des Erzes bestimmt sind. Wer unter dem Anstand am meisten zu leiden hat, sind die Ehe- und Gemüthe bauenden Bewohner des „Westlandes“. Tag für Tag ergehen sonst von Rotterdam ganze Schiffsladungen mit Äpfeln, Erdbeeren, Kartoffeln und allerlei feineren Gemüsen entweder rheinwärts oder nach London. Jetzt nehmen die Händler in Rotterdam Anstand, Einkäufe zu machen, weil sie keine Sicherheit haben, daß die dem solchen Verberben ausgesetzte Waare in Rotterdam alsbald verladen wird und rechtzeitig an ihren Bestimmungsort gelangt. Gestern beschloßen auch die im Dienste der Rheinschiffer stehenden Arbeiter, nicht mehr zu laden und erst dann wieder zu arbeiten, wenn die Forderungen der Hafenarbeiter befriedigt seien. Dagegen lehnten die Bediensteten der Frachtschiffe (Keeps-frechts) in einer Besammlung es ab, ihre Forderungen mit denen der Hafenarbeiter zu verwechseln, so daß sie die Arbeit wieder aufnehmen bereit sind, sobald ihre Forderungen bewilligt sind, ohne daß sie damit auf die Befriedigung der Hafenarbeiter zu warten brauchen. Es lagen in den verschiedenen Häfen und an den Kanälen 15 Segelschiffe und 17 Seedampfer, die auf das Wachen ihrer Ladung warteten. Rubelstungen und Gewaltthatigkeiten sind noch nicht vorgekommen. Dagegen entfallen die Ausständigen in den benachbarten Plätzen, wobei sie ihre Kantinen schloßen, eine ungemein rührige Thätigkeit, um die Einstellung des Dampferdienstes, der diese Plätze mit Rotterdam verbindet, herbeizuführen. Auch bei den Bediensteten der Werdebahn in Rotterdam sind Versuche gemacht worden, sie zum Anstand zu überreden; aber vergeblich. Die Zahl der Ausständigen wird auf etwa 13.000 Mann angegeben.

— **England.** Im Unterhause wurde die dritte Lesung des Gesetzes, betr. die Wohnungen der arbeitenden Klassen angenommen.

— **Irland.** Dreihundert kriegsgefangene Buren verließen in wenigen Tagen Kapstadt und werden nach Ceylon gebracht.

### Der Krieg in China.

— Der Londoner „Daily Express“ meldet aus Tientsin vom 6. Juli: Der chinesische General Ma nahm nach sechsständiger Kampfe das Arsenal östlich von Tientsin wieder und brachte dessen Vertheidigern schwere Verluste bei. Der japanische Kommandant verlangte eiligst Verzichtungen.

— Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Tientsin vom 6.: Die Russen gingen gestern im Norden vor und machten einen Scheinangriff auf die chinesischen Geschütze, welcher in der Front durch heftiges Feuer unterdrückt wurde. Unterdeß gelang es ihnen, zwei Lokomotiven und drei Güterwagen von der gefährdeten Station in den Schutz des russischen Lagers zu bringen. Es war dies ein glänzendes Manöver und wurde bewundernswürdig ausgeführt. Die europäischen Frauen und Kinder haben Tientsin verlassen. Die Gefahr der Lage wächst dadurch bedeutend, daß die Güterzüge von der chinesischen Telegraphenleitung nach Tientsin abhängig sind, und die chinesischen Telegraphenbeamten unzuverlässig die Nachrichten, welche durch ihre Hände gehen, weiterleiten.

— Eine Depesche des Admirals Seymour aus Tientsin vom 7. Juli befragt: Die Chinesen setzen den Kampf fort, indem sie die Niederlassung heftig mit Granaten beschleßen. Sie dehnen ihre Schützengruppen am Yutai-Kanal im Nordosten aus und zeigen sich in größerer Menge im Westen der Stadt. Gestern bombardirten wir die Stadt und die nächstgelegenen Vorstädte, wodurch das Geschützfeuer der Chinesen für einige Zeit zum Schweigen gebracht wurde. Die französische Niederlassung und der Bahnhof sind mehr dem chinesischen Angriff ausgesetzt. Von uns werden immer mehr Geschütze aufgestellt. Es sind hier jetzt 10.000 Mann Truppen verammelt, es ist jedoch um Entsendung weiterer Mannschaften erlucht worden. Sowohl Russen als Japaner werden erwartet.

— Aus Washington wird gemeldet, daß der chinesische Gesandte dem Staatssekretär Dav eine 1200 Worte umfassende Proklamation der Peking Regierung über die Lage überreichte. Admiral Meyer glaubt, er wolle nichts von einer Verbesserung der Situation in Peking. Tientsin werde täglich während angegriffen. Die vereinigten Truppen seien dort hart bedrängt, sie kämpften unter Aufbietung aller Kräfte.

— Die Familie des in Peking ermordeten deutschen Gesandten hat wie die Köln. Volksztg. aus Minister i. B. meldet, durch Vermittelung des deutschen Konsuls in Kanton eine Beileidigung des Reichstags erhalten.



# Radeberger Exportbierbrauerei,

Act.-Gesellschaft in Radeberg.

Unser

# Radeberger Pilsner

ist anerkannt das beste

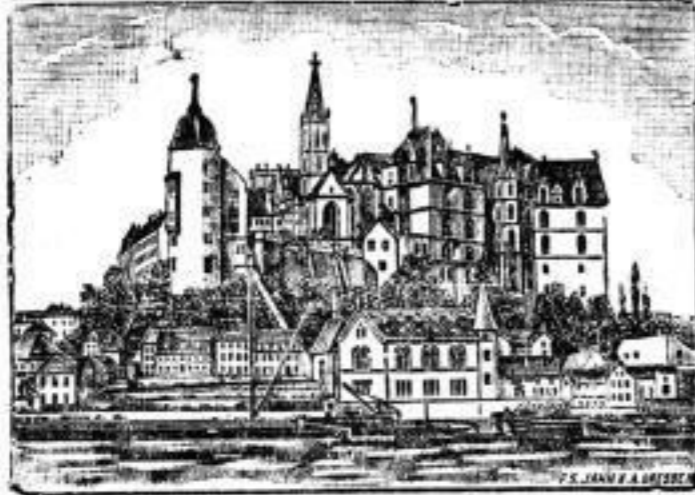
## Deutsche Pilsner Bier.

Wir bitten um Zuwendung von Bestellungen, deren sorgsamste Ausführung wir uns angelegen sein lassen werden.

Radeberger Exportbierbrauerei.

### Angebot.

Von einer ersten Berliner Wäschefabrik habe ich ganz unter Preis ca. 1000 Tpd. Kragen, Manschetten, Servietten und Oberhemden übernommen, nur moderne Fayons u. beutes Leinen. Dieses Quantum gelangt zur Hälfte des regulären Preises zum Verkauf. Ferner ein Kasten bunte Oberhemden, auch nach Maß, in lange Stoffe reichen, à Stück M. 2,75, sowie 300 Stück Frottir-Handtücher, 2 m lang, in weiß und bunt, à Stück M. 3,75. Besichtigung ohne Kauf gern gestattet. P. A. Horn, Dresden, Margarethenstraße 4, Nähe des Postplatzes. Fabrik-Niederlage: Dr. med. Lehmann's Reform-Unterfeldung. Telefon 345. Versandt nach auswärts.



**Meißen**, mittelalt. Stadt. St. Vergnügungs-Etablissements. Albrechtsburg m. Dom. Kgl. Porzellanmanufaktur. Französl. Kreuzgänge. Weinbau. Herrliche Umgebung.

**Rehbock-Schänke, Gittersee**, schönster Ausflugsort der Umgegend, mit neuerrbautem Saal, welchen Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

### Neu eröffnet!

## Hotel Philharmonie

Bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1.50 M. an, einschließl. elektrischer Beleuchtung, Central-Heizung und freiem Concertbesuch zum reservierten Platz der

**Palast-Restaurant-Concerte.**  
Dresden-A., Ferdinandstrasse Nr. 4  
nächst Hauptbahnhof und Bragerstrasse.

## Hotel „Reichshof“

Zittau i. Sachsen.

Saus 1. Rang, 4 Minuten vom Bahnhof. An der Promenade und Hauptpostamt gelegen. Mit prachtvoller Aussicht auf das Zittauer Gebirge. Von hier bequeme Tagespartien zu machen. Zimmer von 2 M. an. Keines Restaurant. Hausdiener am Bahnhof. Inhaber: **Martin Lorenz.**

## Sommerfrische Gasthof Grillenburg

empfehl. sich dem geehrten Publikum, Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen als lohnende Partie in den schönen Grillenburger Hochwald. Bequem von Tharandt. Cole Krone zu erreichen, von Hingenberg in ¼ Stunde. Für gute Bewirtung sorgt bestens

**Paul Glanzberg.**

NB. Empfehle für große Vereine einen Festplatz zur Abhaltung von großen Festen, Picnics u. f. w. Sitzplätze für 800 Personen, direkt am Wald gelegen. D. O.

## Bad Muskau O.-L.

Berlin-Görlitzer Bahn. Eisenmoor- u. Mineralbad. Nichtenadelbad. Luftkurort. Mittelwälder gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Frauenleiden. Prokette gratis durch Gräfl. Arnim'sche Badeverwaltung zu Muskau O.-L.

15 Minuten von Bahn- und Dampfschiffstation **Seidenau.** **Musiksort Sträßchen bei Nirma.** Empfehle bei Besuch des königlichen Parkes meinen direkt daran liegenden **Gasthof** nebst großem **Vindergarten, Veranda, Gesellschaftszimmer u. Tanzsaal** zur Abhaltung von Vereinsvergängen und dergl. Flotte Bewirtung größerer Gesellschaften und Vereine. Bei vorheriger Anmeldung Vorzugspreise. Hochachtungsvoll **Kurt Kreher.**

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung!  
**Berger's Theer-Seife,** durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfleiden, Kröpfen, Schweißfüße, Kopf- und Gesichtspuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Procent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an: die sehr wirksame

**Berger's Theerschwefelseife.** Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's Glycerin-Theerseife** die 35 Procent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis pr. St. jed. Sorte 60 Pf. sammt Broich. Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke. — Zu haben in **Dresden** in den Apotheken und bei **Paul Schwarzlose, Schloßstraße 13.** Fern. Hoch. Altmarkt 5, und **Franz Reichmann.**



Durch den Weinhandel zu beziehen.  
**Nordseebad Sanot Peter!**  
**Hotel Sanct Peter.** Brächtige Lage direkt am Strande. Romantische Dänen, ausgehender Lannenwald, Seehundsjagd. Gute Küche, mäßige Preise. Post- u. Telegraphenstation im Hause. Prospekte gratis. C. H. Jess' Wwe.

## Tailenkleider.

Größte Auswahl. **Herrn Mühlberg, Schöffelstr.**

**SCHMITT'S ORIGINAL- Acetylen-Gaslaternen** mit Schlauch sind die besten!!  
Verlangen Sie in Fahrrad-Geischaften **Gratis** - Broschüre: „Urtheil selbst“. **Oberheinische Metallwerke G. m. b. H., Mannheim.** Engros-Niederlage für Norddeutschland: **Berlin, Ritterstraße 71.**

**HERZ SCHUHWAREN** mit dem „Herz auf der Sohle“  
anerkannt bestes Fabrikat.  
ELEGANZ und vorzügl. PASSFORM.  
En gros von der **FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.** vormals **OTTO HERZ & Co.**  
Alleinverkauf bei **Emil Pitsch,** Dresden, Wilsdrufferstrasse 24 u. Pragerstrasse 39.

**Vorzgl. informirt** für Anlage u. Befulat. sind **Neumann's Börsen-Nachrichten.** Berlin SW., Charlottenstr. 84. Probenummer gratis u. franco.  
**Gelegenheitskauf** **Pianino 200 Mk.** Syhre, Moritzstr. 18, 2.  
Verantwortlicher Redakteur: **Dr. Otto Gendli** in Dresden.

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 14. Juli 1900 Nr. 191

Bez...  
Wett...  
die...  
T...  
ber...  
K...  
N...  
J...  
Dre...  
9r...  
Se...  
G...  
D...  
B...  
H...  
S...  
N...  
P...  
L...  
M...  
K...  
J...  
I...  
H...  
G...  
F...  
E...  
D...  
C...  
B...  
A...